

Pitcairnia und die Bromeliensammlung im Botanischen Garten *Bromeliaceae*

Die Gattung *Pitcairnia* gehört zur Familie der Bromeliaceae, von welcher der Botanische Garten eine der international bedeutendsten Sammlungen beherbergt. Ungefähr 680 Arten aus 45 Gattungen sind in Kultur – 60 Gattungen mit ca. 3.300 Arten zählt man weltweit. Die Forscher am Department für Botanische Systematik und Evolutionsforschung sind den Verwandtschaftsbeziehungen innerhalb der Familie auf der Spur.

Die Gattung *Pitcairnia*...

... ist nach *Tillandsia* die artenreichste Gattung innerhalb der Familie der Bromeliengewächse. Die Gattung *Pitcairnia* ist mit Ausnahme einer Art, die in Westafrika vorkommt, auf die Neue Welt beschränkt. Sie kommt von Argentinien bis Mexiko und den Karibischen Inseln vor. Die Arten dieser Gattung können dabei sehr unterschiedliche Habitate besiedeln. So gibt es sogar eine Art, *Pitcairnia flammea*, die amphibisch in Bächen wächst (Rheophyt). **Die beiden Arten *Pitcairnia villetaensis* und *Pitcairnia corallina* kommen im tropischen Regenwald Südamerikas vor** und wachsen ausschließlich auf dem Boden, im Gegensatz zu Epiphyten, die auf anderen Pflanzen wachsen. Auch die Wuchshöhen sind sehr variabel. *P. villetaensis* ist mit 3 m Wuchshöhe eine der größten Arten dieser Gattung, während andere Arten nur eine Höhe von bis zu 15 cm erreichen. Die Blüten von *Pitcairnia* sind sehr dekorativ und sind weiß, gelb oder in unterschiedlichen Rottönen gefärbt. Neben den Blüten besitzen die Blütenstände häufig auch gefärbte Hochblätter. **So ist *P. corallina* nach den korallenrot gefärbten Kelch- und Blütenblättern benannt. Die Blüten der *Pitcairnia*-Arten verwelken allerdings sehr schnell.** Einige wenige Arten der Gattung *Pitcairnia* blühen in der Nacht. Die Pflanzen bilden viele flugfähige Samen. Diese keimen sehr schnell und sind nicht lange keimfähig. Die Art *Pitcairnia furfuracea* wurde von N. J. von Jacquin beschrieben. Heute wird sie als Synonym zu *Pitcairnia angustifolia* gestellt, die in der Ausstellung gezeigt wird.

Rennweg 14, A-1030 Wien; www.botanik.univie.ac.at/hbv/

Die Bromeliensammlung

Die Tillandsien und ihre nächsten Verwandten innerhalb der Familie der Bromeliaceae sind ein Forschungsschwerpunkt am Department für Botanische Systematik und Evolutionsforschung. **Viele Arten der Bromeliengewächse blühen nur ein einziges Mal in ihrem Leben. Nach der Blüte sterben sie dann ab.** Gerade die Blüten werden aber von den Wissenschaftlern für ihre Untersuchungen dringend gebraucht. Die Arbeit der Forscher geht also mit derjenigen der Gärtner am Botanischen Garten Hand in Hand. **Die Kultur einer solch umfangreichen Sammlung erfordert viel Sachkenntnis und Einsatz der Gärtner, aber auch viel Platz.** Gerade bei Arten mit großen Trichtern typisch z. B. für die Bromeliengattung *Guzmania* ist der Platzbedarf extrem groß. Hier ist ein gutes Sammlungs-Management seitens der Gärtner wie von Seiten der Wissenschaftler gefragt. Sind nach der Blüte bzw. Samenbildung alle relevanten Daten erhoben, werden nicht mehr benötigte Pflanzen in der Regel für das Herbar präpariert, stehen dort für die Nachwelt zur Verfügung und machen im Gewächshaus Platz für neues, „lebendes“ Material.

TEXT: B. Knickmann 2010, überarb.: M. Rose 2013

LITERATUR: Werner Rauh (1990): Bromelien – Tillandsien und andere kulturwürdige Bromelien. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.